

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-,
Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 22.01.2009**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle
(Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:55 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmer/innenverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Andreas Nowotny	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE.
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.
Herr Dr. Mohamed Yousif	DIE LINKE.
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Frau Hanna Haupt	SPD
Herr Denis Häder	WIR. FÜR HALLE.
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Manfred Czock	SKE
Herr Frank-Detlef Grasse	SKE
Frau Katharina Hintz	SKE
Herr Hans-Jürgen Krause	SKE
Frau Annerose Runde	SKE
Frau Petra Tomczyk-Radji	SKE
Herr Sven Weise	Freie Träger
Herr Dr. Toralf Fischer	Verw
Herr Tobias Kogge	BG
Herr Hans-Günter Schneller	Verw
Frau Beauftragte für Integration u. Migration Petra Schneutzer	Verw
Frau Susanne Wildner	Verw
Frau Annerose Winter	Verw
Herr Norwin Dorn	Seniorenvertretung

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	vertreten durch Herrn Klaus
Herr Manfred Schuster	WG-VS 90 e. V. Halle	vertreten durch Herrn Fiedler
Frau Anja Hunger	SKE	
Herr Bernd Werner	Verw	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 13.11.2008 und 4.12.2008
4. Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse aus der Sitzung vom 04.12.2008
5. Beschlussvorlagen
6. Haushalt 2009
- 6.1. Reduzierung von Zuschüssen zu freiwilligen Leistungen
Vorlage: IV/2009/07743
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
- 9.1. Bericht über die Arbeit des AIDS-Hilfe Halle e. V.
- 9.2. Bericht über die Arbeit des Volkssolidarität 1990 e. V. und des Volkssolidarität Halle-Saalekreis e. V.
- 9.3. Bericht zum Stand SGB II
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Mitglieder und Gäste des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Sie wünscht allen Anwesenden zum 1. Ausschuss im Jahr 2009 alles Gute, persönliches Glück und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Gleichzeitig begrüßt Sie den neuen zuständigen Beigeordneten Herrn Tobias Kogge offiziell in dieser Runde und hofft auf viel Optimismus und gute Zusammenarbeit.

Herr Kogge entschuldigt sich für die Verspätung, es ist sonst nicht seine Art, aber er war zuvor in der Haushaltsberatung im Kulturausschuss. Seit 30 Jahren ist er im Sozialbereich tätig und deshalb gern in diesem Ausschuss. Er bittet um Unterstützung bei den vorliegenden Aufgaben und auch in schweren Stunden, er wird sein Bestes geben.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Haupt schlägt vor, die Dringlichkeitsvorlage (Nr.: IV/2009/07743) im Top 6-Haushalt zu beraten. Dazu gibt es keine Einwände.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 13.11.2008 und 4.12.2008

Die Niederschrift vom 13.11.08 wird bestätigt.

Die Niederschrift vom 04.12.08 wird bestätigt.

zu 4 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse aus der Sitzung vom 04.12.2008

Frau Haupt informiert darüber, dass die Vorlage (Nr.: IV/2008/07618) zum Verkauf des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale) im Stadtrat ebenso die Zustimmung erfahren hat.

zu 5 Beschlussvorlagen

keine

zu 6 Haushalt 2009

Die Vorlage „Reduzierung von Zuschüssen zu freiwilligen Leistungen“, Nr. IV/2009/07743, wird als Dringlichkeitsvorlage im Punkt 6 Haushalt behandelt.

zu 6.1 Reduzierung von Zuschüssen zu freiwilligen Leistungen
Vorlage: IV/2009/07743

Herr Kogge führt kurz in die Situation des derzeitigen Standes ein und erklärt, dass es im Bereich „Kosten der Unterkunft“ zu Minderausgaben kam und daraus die Einsparung erfolgt. Er weist aber darauf hin, dass es nur eine erste Möglichkeit ist, es muss dann dringend nach gemeinsamen Prioritäten gesucht werden und Alternativen gefunden werden. Hier wird es jeden Sektor betreffen und jede einzelne Beratungsstelle wird geprüft.

Erst einmal bittet er um Zustimmung, um einen baldigen Haushaltsbeschluss herbeizuführen.

Herr Häder fragt nach der Lösung für die Gleichstellungsprojekte und wie hoch die Einsparungen bei den KdU sind.

Herr Kogge erläutert, da es die Einsparung in Höhe von 2 Mio. Euro kommt; u.a. aus der sinkenden Zahl der Bedarfsgemeinschaften und aus der straffen Führung und dem Management. Dadurch konnte eine gute Situation im Haushalt erzielt werden. Dennoch muss der kommunale Finanzierungsanteil gedeckt bleiben und die Ausgaben für BK gezahlt werden.

Frau Wildner antwortet, dass sie leider kein Potenzial in dieser Größenordnung hat, um die Kürzung aus anderen Positionen abzufangen.

Herr Kogge bietet ihr an, gemeinsam im Verwaltungsbereich nach Möglichkeiten zu suchen.

Frau Wolff informiert darüber, dass ihre Fraktion auf keinen Fall zustimmen wird und bittet um eine extra Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Maßnahme 1 (Förderung der Wohlfahrtspflege)

Sachkundige Einwohner/innen	5Ja/0Nein/0Enthaltung
Stadträte/innen:	10Ja/0Nein/0Enthaltung

Maßnahme 2 (Gleichstellungsprojekte)

Sachkundige Einwohner/innen	1Ja/2Nein/2Enthaltungen
Stadträte/innen:	5Ja/3Nein/2Enthaltung

Dem Vorschlag wurde mehrheitlich zugestimmt.

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

keine

zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten

keine

zu 9 **Mitteilungen**

Herr Dr. Fischer informiert zum Objekt Gellertstraße 25-27 in Neustadt und zum Modellprojekt „Neue Wohnformen für hörbehinderte und nichthörbehinderte Menschen“ des Deutschen Schwerhörigenbundes.

Zu letzterem erschien in der MZ von heute ein Artikel. Herr Dr. Fischer verteilt Pressemappen mit ausführlichen Informationen zum Projekt. Im Auftrag des Schwerhörigenbundes soll die Audio-Vision gGmbH das Vorhaben der ambulant betreuten Wohnform für hörbehinderte, ältere und nichtbehinderte junge Menschen auf dem Gelände der ehemaligen Horn-Schule in der Hornstraße umsetzen. Nach Abriss des Gebäudes sollen dort in einem hörbehindertengerechten Neubau 32 Wohnungen (1-4-R.-Wohnungen), ein kommerzieller Audiosektor (HNO-Arzt, Hörgeräteakustiker u.a.) und ambulante Rehabilitationsmaßnahmen für Hörbehinderte mit einem Investitionsvolumen von ca. 5,2 Mill. € entstehen. Bund und Land haben eine Förderung von 1,8 Mill. € im Rahmen des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ zugesagt. Die dafür notwendigen Eigenmittel der Stadt (0,6 Mill. €) werden durch den Grundstücksverkauf erzielt. Z.z. laufen die Vertragsverhandlungen zum Grundstückskauf, die Erarbeitung der Bauunterlagen und die Abstimmung mit den Fördermittelgebern. Aufgrund der Förderhöhe (ab 1 Mill. €) ist ein Stadtratsbeschluss notwendig. Wird dieser nicht bis Mai realisiert, ist ein Baubeginn in 2009 nicht zu schaffen.

Zum Objekt Gellertstraße (ehemals HGZ gGmbH) gibt es nach Rücksprache mit dem Eigentümer, dem Zentralen Gebäudemanagement (ZGM), folgenden Sachstand. Die im Juni 2008 ausgesprochene Kündigung der Mietverträge für das Objekt für alle Nutzer gilt weiter. Nach Unterstützung durch die Verwaltung bei der Suche nach Räumlichkeiten sind die von der Stadt geförderten und für die soziale Infrastruktur wichtigen Vereine im Dezember ausgezogen. Die Landesberatungsstelle für Hörbehinderte Sachsen-Anhalt Süd (ehemalige LDZ) in die Unstrutstr. 1, der Gehörlosensport- und Bürgerverein Halle 1909 e.V. und Gehörlosensportverband Sachsen-Anhalt e.V. in die Unstrutstr. 17. Die Audio-Vision gGmbH, Träger des o. vorgestellten Projektes, ist in die E.-Künneke-Str. 7 gezogen. Nach Aussage des ZGM sind z.Z. im Objekt Gellertstraße der Stadtverband der Hörbehinderten Halle/Saale 1991 e.V. (9 Mitglieder), die Musikschule Taras Pobodinski (gewerbliche Anmietung) und der Gehörlosenverein Einigkeit (11 Mitglieder) verblieben.

Frau Winter, Amt 50, ergänzt, dass Sie sich um neue Räumlichkeiten für den Verein Einigkeit bemüht hat (Selbsthilfekontaktstelle und Begegnungsstätte „alternativE“ haben kostengünstig Räume zur Verfügung gestellt), die aber abgelehnt wurden, weil dort eine gastronomische Betreuung nicht gewährleistet ist. Entgegen der schriftlichen Aussage des Vereinsvorsitzenden des Stadtverbandes der Hörbehinderten zur Rückkehr der Landesberatungsstelle für Hörbehinderte Sachsen-Anhalt Süd liegt der Verwaltung schriftlich vor, dass diese sich keinesfalls veranlasst sieht, wieder zurück zu ziehen. Der Stadtverband erhält seit 2003 keine Förderung vom Sozialamt mehr, da der Verwendungsnachweis aus 2002 nicht erfolgte, der daraufhin ergangene Rückforderungsbescheid erst nach Mahnungen in 2005 bedient wurde. Mit Anmeldung vom 04.04.2006 wird in der Gellertstraße 25 vom Vereinsvorsitzenden als Mitinhaber eine Hörhilfsmittel & Technikcenter GbR. (ohne Mietzahlung an das ZGM) betrieben.

Die verbliebenen Vereine haben bis zum 31.01.09 die wiederholt, letztmalig am 2.12.08 verlängerte Möglichkeit, das Haus geordnet zu verlassen.

Herr Dr. Wilhelms informiert die Mitglieder darüber, dass die Gespräche abgeschlossen sind und die Nachfolge für Frau Günther, Drogenbeauftragte, übernimmt Frau Bühler.

Frau Bühler stellt sich kurz vor und freut sich auf die übertragenen Aufgaben. Sie kommt aus dem Gesundheitsamt und war bisher Koordinatorin für Gesundheitsprävention u. -förderung im Kinder- u. Jugendgesundheitsdienst.

Frau Ute Haupt wünscht Frau Bühler viel Erfolg und bedankt sich sehr bei Frau Günther für die geleistete Arbeit.

zu 9.1 Bericht über die Arbeit des AIDS-Hilfe Halle e. V.

AIDS-Hilfe Halle (Saale) e. V.

Böllberger Weg 189a
06110 Halle (Saale)
Tel. 0345 5821270
info@halle.aidshilfe.de
<http://halle.aidshilfe.de>

Die Vertreterin und der Vertreter des Vereines führen kurz in die Geschichte ein und berichten über die Arbeit des Vereines.

Nach kurzen Rückfragen gab es Zustimmung für die gute Arbeit des Vereines in Halle.

zu 9.2 Bericht über die Arbeit des Volkssolidarität 1990 e. V. und des Volkssolidarität Halle-Saalekreis e. V.

Volkssolidarität 1990 e. V.
Geschäftsstelle – Reilstraße 54, 06114 Halle
Tel.: 0345/52456-0, Fax: - 22
E-Mail: vs90e.v.halle@t-online.de
Internet: www.vshalle.de

und

Volkssolidarität LV S.-A. e. V.
Kreisverband Halle-Saalekreis
Hans-Sachs-Straße 5
06126 Halle / Saale
Tel.: 0345/298 45 80
E-Mail: halle-saalekreis@volkssolidarität.de
Internet: www.volkssolidarität.de

Die Vertreterin und der Vertreter der jeweiligen Vereine führen kurz in die Geschichte ein und berichten über ihre Arbeit.

Nach kurzen Rückfragen und Verwunderung darüber, warum es zwei namensgleiche Vereine gibt, bedankt sich der Ausschuss für die Ausführungen und die Arbeit.

zu 9.3 Bericht zum Stand SGB II

In der ARGE SGB II GmbH findet die Gesellschafterversammlung statt, deshalb war die Teilnahme an der heutigen Sitzung leider nicht möglich.

Herr Schneller informiert kurz über die Weiterzahlung von Wohngeld. Die ARGE zahlt für Wohngeld und die Verrechnung erfolgt dann zwischen den Ämtern.

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Tomczyk-Radji fragt nach, ob in der Zeit, als so eine große Kälte war, das Haus der Wohnhilfe tagsüber geöffnet war und ob es ein Kältemobil gab.

Herr Schneller erklärt, dass das Haus der Wohnhilfe 24 h rund um die Uhr geöffnet ist und auch das Notquartier deutlich verlängerte Öffnungszeiten hat, dennoch ist die Anzahl der Betroffenen nicht gestiegen, auch wäre eine Aufbettung noch möglich.
Ein Kältemobil gibt es nicht, ein Unternehmer hatte solch ein Mobil 1 Jahr eingerichtet, aber da Halle keine Obdachlosen-Sammelpunkte wie Berlin hat, ist das nicht angenommen wurden.

zu 11 Anregungen

keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 30.03.09

Protokollantin

Sarah Müller